

Jahresbericht

2023



allcan-schweiz.ch

Inhaltsverzeichnis

I IMPULSE..... 3

II UNTERNEHMENSPROFIL..... 5

III GOVERNANCE..... 8

IV FINANZBERICHT 12

V PROJEKTE 15

VI AUSBLICK AUF DIE ZUKUNFT 20

I Impulse

Gemeinsam zurückblicken und in die Zukunft schauen



Dr. Jan Depta, Präsident

Schaffä und drichnünlä, mit dieser Eigendynamik haben wir uns voller Eifer in das Jahr 2024 gestürzt und wollen diese Tatkraft auch weiterhin bewahren. Die vergangenen Jahre waren geprägt von Gründung, Aufbau, und dem Umgang mit Herausforderungen (COVID-Krise), jedoch auch von dem kontinuierlichen Einsatz und der Begeisterung unserer Mitglieder. Für 2024 verspricht uns diese Dynamik eine Fülle von Ergebnissen und Erfolgen aus unseren teilweise langjährigen Projekten. In diesem Bericht laden wir ein, einen Blick auf das ereignisreiche Jahr 2023 zu werfen, das bereits eine vielversprechende Vorahnung auf die heutigen Entwicklungen gibt.

All.Can Schweiz setzt sich für die Chancengleichheit aller Krebspatientinnen ein und legt einen speziellen Fokus auf die Nachsorge der von einer Krebserkrankung Betroffenen. Dieser Vision verpflichtet, hat All.Can Schweiz 2023 eine qualitative Studie in Auftrag gegeben, um ein differenziertes Bild zu erhalten, wie es um die Nachsorge von Betroffenen in den unterschiedlichen Kantonen steht, welche Lücken allenfalls bestehen oder welche Erfahrungen und Angebote breiter genutzt werden könnten.

Anfang Juni 2023 fand die Abschlussveranstaltung von «Fresh Ideas for Cancer Care 2.0 – seltene Krebserkrankungen» an der Universität Zürich statt. Die präsentierten Ergebnisse sind auf viel Interesse gestossen. Mehr zu diesen und weiteren Meilensteinen im Jahr 2023, wie zum Beispiel dem Projekt des Kantonsspitals Graubünden «Outpatient Network Care by Clinical Nursing in Oncology in einem ambulanten Onkologie-Netzwerk» lesen Sie im folgenden Jahresbericht.

Die Ergebnisse aus den durch All.Can geförderten Projekten bilden die Basis, um mit Stakeholdern breiter in den Dialog zu treten und zu diskutieren, wie wir die evidenzbasierten Erkenntnisse zum Nutzen von Patientinnen und Patienten breiter nutzen können. Damit wollen wir der Vision von All.Can nachleben und einen Unterschied in der Krebsversorgung machen.

Die neue Geschäftsführerin von All.Can Schweiz, Wandana Alther, hat im Oktober 2023 ihre Tätigkeit aufgenommen und wird uns dabei tatkräftig unterstützen. Wandana Alther verfügt über profunde Fachkenntnisse im Bereich der Onkologie und wird die Stakeholder-Aktivitäten von All.Can Schweiz verstärken. Wir freuen uns, sie an Bord zu haben.

Ich wünsche Ihnen nun eine gute Lektüre des All.Can Annual Report 2023 und freue mich auf viele spannende Kontakte im 2024!

Dr. Jan Depta
Präsident

Gemeinsam für eine hochwertige Zukunft in der Krebsversorgung

Ich bin überzeugt, dass unser Ziel, gleiche Überlebenschancen für die onkologischen Patientinnen und Patienten in der Nachsorge zu schaffen, einen bedeutenden Beitrag zur gemeinsamen Verbesserung der Krebsversorgung leistet. Deshalb konzentrieren wir uns in unserer Tätigkeit auch weiterhin auf die thematischen Schwerpunkte Survivorship, Chancengleichheit und Effizienz.

Als Non-Profit-Organisation stellt dies unser Beitrag für die Krebsbetroffenen und an die Gesellschaft dar. Im Hinblick auf die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen (UN) legen wir bei unserem Engagement besonderes Augenmerk auf drei Ziele:



SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen



SDG 10: Weniger Ungleichheiten



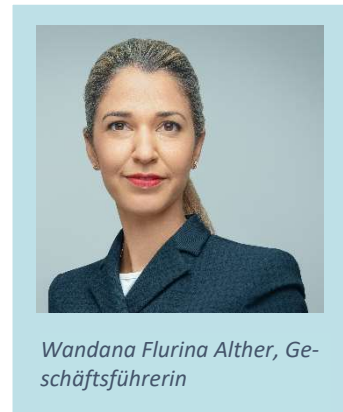
SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Im Jahr 2023 beschloss die Generalversammlung, die geschäftliche Führung von All.Can Schweiz in die Hände einer Geschäftsführung zu legen. Neben der zielstrebigem Visionsverfolgung bedeutete dieser Schritt auch ein klarer Entscheid für zwei Hauptmassnahmen: die Umsetzung der weiterentwickelten Strategie und die Generierung von Partnerschaften. Diese Massnahmen machen uns, dank der gesteigerten Kontinuität als Verein effektiver, agiler und schneller.

Ich bin stolz darauf, wie wir uns in diesem Jahr weiterentwickelt haben, und lade Sie ein, in unserem Geschäftsbericht ausgewählte Aspekte dieser Reise zu entdecken.

Ihr Beitrag und Ihre Unterstützung sind für uns von unschätzbarem Wert und tragen massgeblich dazu bei, dass wir unsere Vision im Dienste der Patienten und Patientinnen, Angehörigen und der Gesellschaft verfolgen können.

Wandana Flurina Alther
Geschäftsführerin



Wandana Flurina Alther, Geschäftsführerin

Danke, Dr. Eveline Trachsel



Dr. Eveline Trachsel, Vorstandsmitglied 2022-23

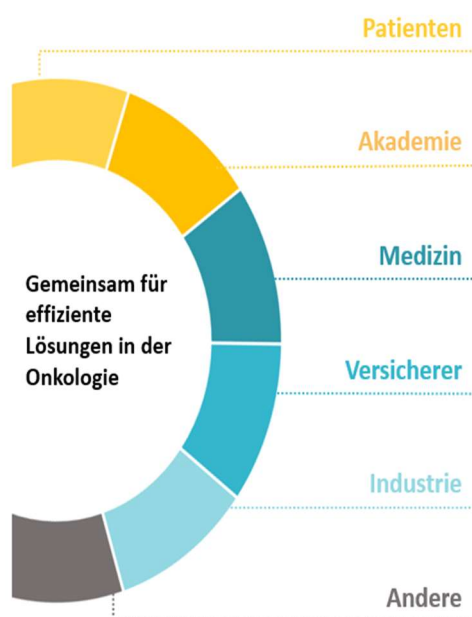
Dr. Eveline Trachsel wurde im Jahr 2022 in den Vorstand von All.Can Schweiz gewählt und vertrat dabei die Interessen der Firma Bristol Myers Squibb SA. Zum Ende des Jahres 2023 hat Eveline Trachsel aufgrund einer neuen beruflichen Herausforderung All.Can verlassen.

Eveline Trachsel hat einen signifikanten Beitrag zur Ausarbeitung der neuen Strategie, zum Richtungswechsel und zur Konsolidierung von All.Can geleistet. Ihr inspirierendes Engagement wird uns auch in den kommenden Jahren bei All.Can begleiten. Während wir unsere Mission fortsetzen, möchten wir Eveline für ihren visionären Einsatz danken. Sie behält stets das grosse Ganze im Blick und hinterlässt damit eine bleibende Wirkung auf unsere Organisation.

II Unternehmensprofil

Über All.Can Schweiz

All.Can Schweiz ist ein gemeinnütziger Verein im Gesundheitswesen, der sich auf die Optimierung von Prozessen und Ressourcen in der Onkologie konzentriert, um eine verbesserte, effizientere



All.Can will gemeinsam mit allen Akteuren der Schweizer Onkologieversorgung effiziente Lösungen zugunsten der Krebsbetroffenen erreichen

Die Mitgliederkategorien von All.Can Schweiz

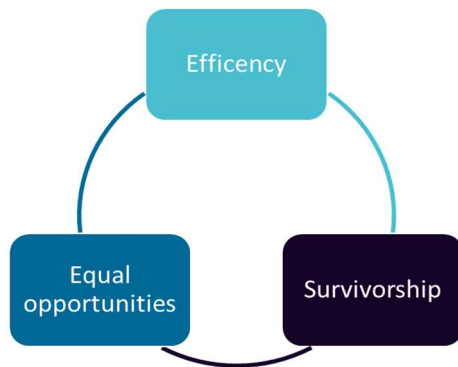
Kategorie	Repräsentierte Akteure
Patienten	Betroffene, Angehörige, Patientenorganisationen
Akademie	Vertreter der Akademie und akademische Organisationen im Gesundheitsbereich
Medizin	Leistungserbringer (z.B. Ärzte) und Organisationen der Leistungserbringenden (z.B. Ärzteorganisationen)
Versicherer	Krankenversicherer und ihre Verbände
Industrie	Im Krebsbereich tätige Industrie sowie ihre Verbände
Andere	Einzelpersonen, sonstige Organisationen, welche im Bereich der Krebsversorgung tätig sind

Patientenversorgung zu erreichen. Wir agieren als Multi-Stakeholder-Initiative, da wir davon überzeugt sind, dass nachhaltige Lösungen nur durch die Zusammenarbeit mit sämtlichen Akteuren im Gesundheitswesen entstehen können.

Die Organisation All.Can Schweiz gliedert ihre Mitglieder in verschiedene Kategorien, die den unterschiedlichen Interessengruppen im Gesundheitssystem entsprechen: Patienten, Akademie, Medizin, Versicherer, Industrie sowie die Kategorie "Andere", welche Personen oder Gruppen umfasst, die den übrigen Kategorien nicht zugeordnet werden können.

Die Mitgliederversammlung fungiert als höchstes Gremium von All.Can Schweiz und ist entscheidungsbefugt, Beschlüsse jedwelcher Art zu fassen, die dem Vereinszweck entsprechen. Jede Mitgliederkategorie verfügt über eine Stimme, unabhängig von der Anzahl der in dieser Kategorie vertretenen Mitglieder. Auf diese Weise gewährleisten wir eine ausgewogene Entscheidungsfindung.

Unser Leitbild



Gemeinsam effiziente Lösungen erarbeiten, um Chancengleichheit, Überlebenschancen und Lebensqualität zu erhöhen

Bei All.Can Schweiz sind wir davon überzeugt, dass die Gesundheitsversorgung patientenzentrierter werden muss. Unser Leitbild ist, die Überlebenschancen zu erhöhen und die Lebensqualität der Patienten und Patientinnen durch effiziente und wirksame Massnahmen zu verbessern. Wir setzen auf innovative Ansätze, um Herausforderungen in der Krebsversorgung anzugehen und positive Veränderungen voranzutreiben.

Geschichte und Entwicklung

All.Can ist eine internationale Multi-Stakeholder-Initiative, die Ende 2016 in Europa lanciert wurde. All.Can Schweiz wurde im Jahr 2019 gegründet und hat sich seitdem zu einem vernetzten Akteur im Bereich der Krebsversorgung entwickelt. Unser Wachstum und unsere Bemühungen sind das

Ergebnis eines engagierten Teams aus Mitgliedern, nachhaltiger Partnerschaften und einer klaren Mission.

Mission, Vision und Werte

Mission:

Unsere Mission ist es, durch effiziente Ressourcennutzung und innovative Ansätze die Qualität und Zugänglichkeit der Gesundheitsversorgung in der Onkologie zu verbessern.

Vision:

All.Can Schweiz will mit allen Stakeholdern Lösungen für eine effiziente und nachhaltige Krebsversorgung erarbeiten. Wir wollen, gemeinsam mit allen Akteuren, Chancengleichheit und Überlebenschancen der Patienten erhöhen.

Werte:

Unsere Werte, Menschenzentriertheit und Ganzheitlichkeit, bilden das Fundament unserer Arbeit.

Menschenzentriert bedeutet, alle Aspekte der Krebsversorgung auf die Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten, Betreuern und der Öffentlichkeit auszurichten - in Zusammenarbeit mit den betroffenen Akteuren.

Ganzheitliches Systemdenken bedeutet, den Behandlungsweg jedes Patienten und das gesamte Krebsversorgungssystem als integriertes Ganzes zu betrachten. Dies beinhaltet das Überwinden organisatorischer Barrieren und Silos.

Vereinsstrategie

Die Vereinsstrategie von All.Can Schweiz basiert auf den Bereichen Forschung und Entwicklung von innovativen Projekten, der inhaltlichen Unabhängigkeit all unserer Tätigkeiten und dem vereinten Engagement für die Gesellschaft.

Forschung und Entwicklung

Wir investieren in innovative Projekte und Forschung, um wegweisende Lösungen in der Krebsversorgung zu entwickeln.

Unabhängigkeit

All.Can Schweiz agiert als unabhängiger Think- und Do-Tank. Im Jahr 2023 erhielten wir Förderbeiträge von zwei Unternehmen aus der pharmazeutischen Industrie, 2024 sind es drei. Zusätzlich werden wir von weiteren Organisationen aus dem akademischen und patientenzentrierten Umfeld sowie von Privatpersonen mit personellen Ressourcen oder Mitgliederbeiträgen unterstützt. Wir wollen gemeinsam Lösungen erreichen, stehen aber nicht ein für die Interessen einzelner Unternehmen, Organisationen, Gruppierungen oder Personen.

Engagement für die Gesellschaft

All.Can Schweiz ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst und setzt sich aktiv für Initiativen ein, die einen positiven Einfluss auf die Gemeinschaft ausüben. In unseren Bemühungen legen wir besonderen Wert auf die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) 3, 10 und 17 der Vereinten Nationen.

Gesundheit und Wohlergehen:

Unser Ziel ist es, sicherzustellen, dass jeder onkologische Patient in der Schweiz das bestmögliche Langzeitüberleben erreicht.



Weniger Ungleichheiten:

Unser Engagement gilt der Förderung von Chancengleichheit in der Krebsversorgung.








Partnerschaften zur Erreichung der Ziele:

Wir setzen uns als Multi-Stakeholder-Initiative für die Situation der Patientinnen und Patienten ein. Unser Ziel ist es, alle relevanten Interessengruppen an einen Tisch zu bringen und zusammenzuarbeiten, sei es auf lokaler, regionaler, nationaler oder internationaler Ebene.



III Governance

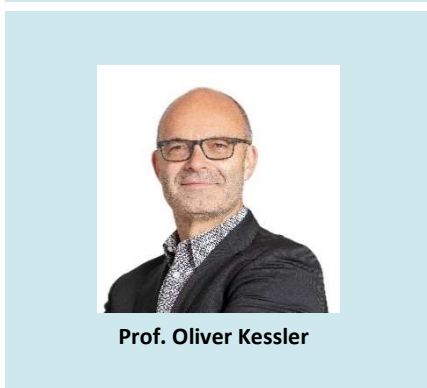
Zusammensetzung des Vorstands am 31. Dezember 2023

			Organisation	Mitgliederkategorie
Präsident	Dr. Jan Depta		Novartis	Industrie und ihre Verbände
Aktuar	Prof. Oliver Kessler		Einzelmitglied	Akademie und Akademische Verbände
Vorstandsmitglieder	Prof. Bettina Borisch		Einzelmitglied	Akademie und Akademische Verbände
	Miriam Döbeli-Ruckstuhl		Einzelmitglied	Patienten, Patientinnen und Patientenorganisationen
	Prof. Dr. Brigitte Tag		Einzelmitglied	Akademie und Akademischen Verbände



Dr. Jan Depta vertritt im Vorstand die Kategorie Industrie und ihre Verbände.

Jan Depta bekleidet die Position des Direktors für Market Access & External Affairs bei Novartis Pharma Schweiz und ist Mitglied der Geschäftsleitung. Er zeichnet sich durch umfassende Erfahrung in den Feldern Immunologie und Onkologie aus, die er sowohl in der Forschung als auch in strategischen Positionen erworben hat.



Prof. Oliver Kessler vertritt im Vorstand die Kategorie Akademie und akademische Organisationen.

Oliver Kessler ist Professor für Public und Nonprofit Management, Co-Leiter des Forschungsprogramms Öffentliches Gesundheitsmanagement und Co-Leiter des Netzwerks Gesundheit an der Hochschule Luzern.



Prof. Bettina Borisch

Bettina Borisch vertritt im Vorstand die Kategorie Akademie und akademische Organisationen.

Professor Bettina Borisch, Executive Director, World Federation of Public Health Associations, Universität Genf, Institut de Santé Globale, ist auch Vorstandsmitglied von All.Can International.



Miriam Döbeli-Ruckstuhl

Frau Döbeli-Ruckstuhl vertritt im Vorstand die Kategorie Patienten, Patientinnen und Patientenorganisationen.

Miriam Döbeli-Ruckstuhl ist Sozialpädagogin mit einem CAS in Psychoonkologie und ist im Begegnungszentrum der Krebsliga beider Basel als Beraterin tätig. Frau Döbeli-Ruckstuhl ist Gründerin und Präsidentin der Patientenorganisation COLORECTUM-Patientennetz Darmkrebs, welche sich für Darmkrebsbetroffene und Angehörige einsetzt.



Prof. Dr. Brigitte Tag

Prof. Dr. iur. utr. Brigitte Tag vertritt im Vorstand die Kategorie Akademie und akademische Organisationen.

Brigitte Tag hat den Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Medizinrecht an der Universität Zürich inne und leitet u.a. das universitäre Kompetenzzentrum Medizin - Ethik - Recht Helvetiae (MERH).

Leitprinzipien

Um den Multi-Stakeholder-Ansatz auch im Vorstand abzubilden und um die Mitgliederkategorien angemessen zu repräsentieren, setzt sich der Vorstand aus mindestens vier Mitgliedern von mindestens drei unterschiedlichen Mitgliederkategorien zusammen. Die Entscheidungen werden nach dem Mehr der Stimmen getroffen. Um auch

hier nach Interessensgruppen balancierte Beschlüsse fassen zu können, sind die Vorstände in Kategorien, entsprechend ihrer Mitgliedschaft, eingeteilt. Jede Kategorie besitzt eine Stimme.

Der Vorstand wurde durch die Vereinsversammlung gewählt und ist ehrenamtlich tätig.

Steering-Committee

		Organisation	Mitgliederkategorie
Co-Chair	Nicole Schlumberger	Bristol Myers Squibb SA	Industrie und ihre Verbände
	Dr. Isabel Baur	Einzelmitglied	Akademie und Akademische Verbände
Steering Committee Mitglieder	Prof. Dr. Felix Niggli	Stiftung Kinderkrebsforschung Schweiz	Patienten, Patientinnen und Patientenorganisationen
	Dr. Patrick Seitz	Novartis Pharma Schweiz AG	Industrie und ihre Verbände
	Sina Staudinger	Einzelmitglied	Patienten, Patientinnen und Patientenorganisationen
	Tanja Ziegler	Sororis Schweiz	Patienten, Patientinnen und Patientenorganisationen

Das Steering-Committee wurde vom Vorstand zum Austausch und zur Unterstützung der ehemaligen Geschäftsstelle bestellt. Das Steering-Committee war im Jahr 2023 auch grösstenteils verantwortlich für die operative Umsetzung und Führung der Projekte. Die Zusammensetzung des Steering-Committees widerspiegelt die

Zusammensetzung der Mitgliederkategorien des Vereins. Mit der Ernennung der Geschäftsführerin im Herbst 2023 hat der Vorstand die Aufgaben des Steering-Committees hin zu einem beratenden Expertengremium weiterentwickelt.

Mitglieder All.Can

Mitgliederkategorie	Organisationen		
Akademische Organisationen im Gesundheitsbereich	MERH (Kompetenzzentrum Medizin Ethik Recht Helvetiae) der Universität Zürich	Freie Strasse 15	8032 Zürich
	Patientenorganisationen, die im Krebsbereich arbeiten	AYA Cancer Support CH	8041 Zürich
	lymphome.ch	Weidenweg 39	4147 Aesch
	Stiftung Kinderkrebsforschung Schweiz	Merkurstr. 45	8032 Zürich
	Sororis Schweiz		
Industrie, die im Krebsbereich tätig ist sowie ihre Verbände	Bristol Myers Squibb SA	Hinterbergstr. 16	6312 Steinhausen
	Gilead Sciences Switzerland Sàrl	General-Guisan-Str. 8	6300 Zug
	Novartis Pharma Schweiz AG	Suurstoffi 14	6343 Rotkreuz

Stimmkategorie	Mitglieder	
Patienten	Miriam Döbeli-Ruckstuhl	
	Conrad Fritzsche	Stiftung Kinderkrebsforschung Schweiz
	Prof. Dr. Felix Niggli	Stiftung Kinderkrebsforschung Schweiz
	Rosmarie Pfau	lymphome.ch
	Sina Staudinger	AYA Cancer Support CH
	Tanja Ziegler	Sororis Schweiz
Medizin	Vertretung offen	
Akademie	Dr. Isabel Baur	Universität Zürich
	Prof. Dr. Bettina Borisch	Universität Genf
	Prof. Oliver Kessler	Hochschule Luzern
	Dr. Dario Picocchi	Universität Luzern, Universität Fribourg
	Prof. Dr. Brigitte Tag	Universität Zürich
Versicherer	Vertretung offen	
Industrie	Agnès Bachofner	Novartis Pharma Schweiz AG
	Dr. Nikhil Chandra	Bristol Myers Squibb SA
	Dr. Jan Depta	Novartis Pharma Schweiz AG
	Julia Knudsen	Gilead Sciences Switzerland Sàrl
	Nelly Morisot-Lazarus	Gilead Sciences Switzerland Sàrl
	Nicole Schlumberger	Bristol Myers Squibb SA
	Dr. Patrick Seitz	Novartis Pharma Schweiz AG
Andere	Michael Bauer	
	Katrin Bertram	
	Dominik Brücher	
	Christian Frei	
	Martina Weiss	
	Dr. Daniel Widrig	

IV Finanzbericht

Bilanz

Aktiven	31.12.2023		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Züricher Kantonalbank	188'587		252'186	
Flüssige Mittel	188'587	100.0	252'186	100.0
Umlaufvermögen	188'587	100.0	252'186	100.0
Aktiven	188'587	100.0	252'186	100.0

Passiven	31.12.2023		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Kreditoren	42'852		0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	42'852	22.7	0	0.0
Vorauszahlung Projektfinanzierung	83'623		175'465	
Projekt Working Group Patient Engagement	4'566		37'831	
Projekt Working Group Policy Engagement	46'314		31'000	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	134'503	71.3	244'296	96.9
Passive Rechnungsabgrenzung	3'000		11'487	
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	3'000	1.6	11'487	4.6
Total Kurzfristiges Fremdkapital	180'355	95.6	255'783	101.4
Fremdkapital	180'355	95.6	255'783	101.4
Vereinskapital	-3'597	-1.9	-5'663	-2.2
Jahresgewinn (Steuerfrei)	11'829		2'066	
Freiwillige Gewinnreserven	11'829	6.3	2'066	0.8
Eigenkapital	8'232	4.4	-3'597	-1.4
Passiven	188'587	100.0	252'186	100.0

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	1.1.-31.12.2023		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Beiträge Projektfinanzierung	91'842		0	
Mitgliederbeiträge	60'000		150'000	
Ertrag übrige Dienstleistungen	3'800		0	
Betriebsertrag	155'642	100.0	150'000	100.0
Projektunterstützung	-49'700		-54'982	
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	0		-1'140	
Leistungen für Vereinszweck	-1'727		-5'075	
Direkter Aufwand	-51'427	-33.0	-61'197	-40.8
Bruttogewinn I	104'215	67.0	88'803	59.2
Lohn-/Gehaltsaufwand	-24'225		0	
Sozialversicherungsaufwand	-2'652		0	
Personalaufwand	-26'877	-17.3	0	0.0
Bruttogewinn II	77'338	49.7	88'803	59.2
Sachversicherungen	-703		0	
Rechts- und Beratungsaufwand	-8'104		-6'958	
EDV-Aufwand	-1'068		-867	
Werbe- und Marketingaufwand	-354		0	
Aufwand, Entschädigung und Spesen Vorstand	-42		-61	
Administration, Verwaltungsaufwand	-55'238		-77'862	
Übriger betrieblicher Aufwand	-65'509	-42.1	-85'748	-57.2
Jahresergebnis vor Steuern	11'829	7.6	3'055	2.0
Direkte Steuern	0	0.0	-989	-0.7
Jahresgewinn (Steuerfrei)	11'829	7.6	2'066	1.4

Anhang

Gesetzliche Pflichtangaben (Art. 959c ff. OR)

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

Keine zusätzliche Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen notwendig.

	31.12.2023	Vorjahr
Anzahl Mitarbeiter		
Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	Bis 10	Bis 10
Sonstige Angaben		
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2'239	0

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch die Geschäftsführung sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2023 beeinträchtigen können bzw. an dieser Stelle offen gelegt werden müssten.

Gewinnverwendung

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	31.12.2023	Vorjahr
	CHF	CHF
Zur Verfügung der Generalversammlung		
Jahresgewinn	11'829	2'066
Bilanzgewinn	11'829	2'066
Der Vorstand beantragt folgende Verwendung:		
- Vereinskaptal vor Verwendung per 31.12.	-3'597	-5'663
- Vortrag auf neue Rechnung	11'829	2'066
Vereinskaptal nach Verwendung	8'232	-3'597

V Projekte

Projekt: Outpatient Network Care by Clinical Nursing in Oncology

Projektleitung:

Prof. Dr. med. Roger von Moos, Direktor Tumor- und Forschungszentrum, Kantonsspital Graubünden, Barbara Stoffel, Pflegefachverantwortliche Onkologie, Kantonsspital Graubünden, Sara Bastian, Leitende Ärztin Onkologie, Kantonsspital Graubünden

Mit diesem Projekt will das Kantonsspital Graubünden die ambulante Versorgung von Menschen mit Krebs im Kanton Graubünden verbessern. Bei definierten Patientengruppen sollen standardisiert pflegegeleitete Konsultationen für ambulante, onkologische Patientinnen und Patienten durchgeführt und bewertet werden.

Die Auswertungen sowie das Projekt wurden 2023 abgeschlossen.

Die Resultate zeigen, dass Patientinnen und Patienten sowohl die Konsultationen mit den Onkologinnen und Onkologen als auch die Konsultationen nur mit den Pflegefachpersonen als positiv einschätzen. Auf die Betreuung wurden keine negativen Auswirkungen beobachtet. Der Informationsfluss zwischen Patientinnen und Patienten und Arzt bleibt gewährleistet. Die Patientinnen und Patienten geben an, von beiden Berufsgruppen sehr gut über Erkrankung

und Behandlung informiert worden zu sein sowie fühlen sie sich optimal betreut.

Im Jahr 2024 wird die Veröffentlichung der Daten erwartet.



Nicole Schlumberger, Co-Chair Steering-Committee

«Einsparungen von zeitlichen Ressourcen bei den Medizinerinnen sowie mehr Kompetenz für die Pflegenden, dies ganz ohne Qualitäts- oder Zufriedenheitseinbussen auf Seiten der Patienten, sind ein nachhaltiger Ansatz für mehr Effizienz in unserem Gesundheitssystem»

Nicole Schlumberger

Projekt: Policy Engagement Projekt zur Krebsversorgung in der Schweiz

Projektleitung

Dr. Dario Picocchi

Im Auftrag von All.Can Schweiz erarbeitet das Forschungs- und Beratungsinstitut Ecoplan eine Studie zur Krebsnachsorge in der Schweiz. Die Studie soll aufzeigen, welche Angebote im Bereich der Krebsnachsorge bestehen und allfällige Lücken und Herausforderungen in der aktuellen Versorgung identifizieren. Ein wichtiger Aspekt der Studie ist die Analyse von regionalen und kantonalen Unterschieden sowie die Teilnahme der 26 Krebssligen an einer quantitativen Befragung. Die Ergebnisse der Studie sollen als Grundlage dienen, um aufbauend auf den bestehenden Angeboten weitere Aktivitäten und Projekte zu lancieren, um die Versorgung im Bereich der Krebsnachsorge weiter zu verbessern. Die Studie kann

somit auch als Grundlage für Empfehlungen auf politischer Ebene dienen. Dieses Vorgehen ermöglicht es All.Can Schweiz, in Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren in der Schweiz die bestmöglichen Massnahmen zu erarbeiten und umzusetzen, um die Krebsnachsorge zu fördern und den Bedürfnissen der Betroffenen optimal gerecht zu werden.



Dr. iur. Dario Picocchi,

*Rechtsanwalt und Lehrbeauftragter,
Mitglied der Policy Engagement
Group von All.Can Schweiz sowie Lei-
ter des Projektes*

«Dieses Projekt liefert eine Bestandesaufnahme zu Angeboten und deckt allfällige Versorgungslücken auf. So erhalten wir eine differenzierte Grundlage für gezielte Aktivitäten zur kontinuierlichen Verbesserung der Versorgung von Krebsüberlebenden.»

Dr. Dario Picocchi

Projekt: Verbesserung der Lebensqualität von Krebspatienten und -patientinnen in der Zentralschweiz und der Versorgungseffizienz

Projektleitung

Prof. Oliver Kessler

Unterstützt durch All.Can Schweiz hat die Hochschule Luzern ein Projekt durchgeführt, das darauf abzielte, die Krebsversorgung in der Zentralschweiz hinsichtlich Lebensqualität von Krebspatienten und Versorgungseffizienz weiterzuentwickeln.

Das Projekt umfasste eine umfassende Patientenbefragung (2019/2020), die in Zusammenarbeit mit Krebspatienten und -patientinnen und deren Angehörigen durchgeführt wurde. Ziel war es, Einblicke in die Lebensqualität sowie die Bedürfnisse und Erfahrungen der Betroffenen mit der Krebsversorgung in der Zentralschweiz zu gewinnen.

Die Ergebnisse der Befragung zeigten einige Unterschiede zur Gesamtschweiz auf und wurden bisher in Competence H+, der Fachzeitschrift Onkologiepflege und online unter www.hslu.ch/krebs veröffentlicht.

Das identifizierte Verbesserungspotenzial wurde im November 2023 in Gesprächen mit der Krebsliga Zentralschweiz und weiteren Stakeholdern, einschliesslich Ärzten, Pflegenden und Psychoonkologinnen, diskutiert. Gemeinsam mit den Interessensgruppen wurden konkrete Prioritäten festgelegt:

- Verbesserung der Information und Kommunikation zwischen Patienten und Patientinnen und Angehörigen der Gesundheitsberufe
- Optimierung von Pflege und Behandlung
- Entwicklung von Massnahmen zur Nachsorge, Rehabilitation und Wiedereingliederung

Die nächsten Schritte beinhalten die Weiterentwicklung von Ideen und Projekten zur Umsetzung der identifizierten Lösungsansätze.



Oliver Kessler

Professor für Public und Non-profit Management und Co-Leiter des Forschungsprogramms Öffentliches Gesundheitsmanagement an der Hochschule Luzern. Prof. Kessler ist Vorstandsmitglied von All.Can Schweiz.

«Ermutigend zu sehen, wie sich die verschiedenen Akteure auf konkrete Ansätze und Ideen zur Verbesserung der aktuellen Situation einigen konnten. Die nächste Herausforderung wird sein, diese in der Praxis tatsächlich umzusetzen. Wünschenswert, wenn diese positiven Erfahrungen auch für andere Versorgungsregionen genutzt werden könnten.»

Prof. Oliver Kessler

Projekt: Fresh Ideas for Cancer Care 2.0, seltene Krebserkrankungen

Anknüpfend an die erste Durchführung des Projekts «Fresh Ideas for Cancer Care» im Jahr 2019 hat das Kompetenzzentrum Medizin – Ethik – Recht Helvetiae (MERH) der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit dem Doktoratsprogramm Biomedical Ethics and Law / Law Track unter der Leitung von Frau Prof. Dr. iur. utr. Brigitte Tag und mit Unterstützung von All.Can Schweiz in den Jahren 2022/2023 das Projekt «Fresh Ideas for Cancer Care 2.0: Seltene Krebserkrankungen» durchgeführt. In der zweiten Durchführung standen seltene Krebserkrankungen im Zentrum des Projekts.

Ziel des Projektes war es, die berufliche Praxis und die theoretische wissenschaftliche Forschung zusammenzubringen und durch diese «Symbiose» neue Denkanstösse und Lösungsansätze im Bereich der seltenen Krebserkrankungen zu generieren. Zentrale methodische Werte des Projekts waren Interdisziplinarität sowie nutzenorientierte Praxisbezogenheit.

Das Projekt «Fresh Ideas for Cancer Care 2.0» befasste sich in vier Fokusbereichen mit unterschiedlichen Aspekten im Zusammenhang mit seltenen Krebserkrankungen, welche die Themenbereiche Pricing und Vergütung, personalisierte Medizin, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Digitalisierung umfassten.¹ In jedem Fokusbereich wurde eine aktuelle und konkrete Problemstellung aus der Praxis durch ein interdisziplinäres Team von Doktorierenden der Universität Zürich, der ETH Zürich und weiteren Universitäten der Schweiz bearbeitet. Diese interdisziplinären Teams wurden durch Expertinnen und Experten aus der Praxis und/oder Forschung begleitet und betreut.

Das Projekt umfasste drei offizielle Treffen: Eine Kick-Off Veranstaltung, einen Workshop sowie eine öffentliche Abschlussveranstaltung.² An der öffentlichen Abschlussveranstaltung präsentierten die Gruppen ihre Ergebnisse. Im Anschluss an die Präsentationen fand eine moderierte Podiumsdiskussion statt. Es diskutierten Herr Prof. Miklos Pless, Präsident der SAKK (Perspektive Ärzteschaft), Frau Prof. Brigitte Tag (Perspektive Ethik und Recht), Frau Martina Weiss, Helsana (Perspektive Krankenversicherer) sowie Herr Dr. Jan Depta, Novartis (Perspektive Pharmaindustrie). Die Schlussworte wurden von Frau Prof. Beatrice Beck Schimmer, Direktorin Universitäre Medizin Zürich gehalten. Die gesamte Veranstaltung wurde durch Herrn Florian Inhauser, Journalist und Moderator SRF moderiert. An der öffentlichen Abschlussveranstaltung nahmen rund 70 Personen teil.

Die Gruppen von Doktorierenden verfassten im Rahmen des Projektes wissenschaftliche Arbeiten, welche teils bereits in wissenschaftlichen Fachzeitschriften publiziert wurden oder demnächst noch publiziert werden. Als essenzielles Ergebnis der wissenschaftlichen Arbeiten kann festgehalten werden, dass die Herausforderungen im Zusammenhang mit seltenen Krebserkrankungen nur über einen stetigen, breit abgestützten, interdisziplinären und praxisbezogenen Austausch und durch akteurübergreifendes Engagement erfolgreich angegangen werden können.

¹ Genaueres zu den Themenbereichen und Fragestellungen sowie zum Projekt allgemein kann unter <<https://www.merh.uzh.ch/de/veranstaltungen/veranstaltungen2023/Fresh-Ideas-for-Cancer-Care-2.0.html>> eingesehen werden.

² Die Präsentationen der Gruppen können unter <<https://www.merh.uzh.ch/de/veranstaltungen/veranstaltungen2023/Abschlussveranstaltung--Fresh-Ideas-for-Cancer-Care-2.0--Seltene-Krebserkrankungen-.html>> abgerufen werden.

Stärkung der Patientenstimme in der Onkologie

Projektleitung

Nicole Schlumberger, Wandana Alther

Das Projekt zur Stärkung der Patientenstimme in der Onkologie wurde 2022 lanciert und hat seither entscheidende Fortschritte erzielt.

Ein wichtiger Schritt war die Bildung einer Arbeitsgruppe, bestehend aus verschiedenen Patientenorganisationen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen Patvocates, das über fundierte Expertise im Bereich Patientenadvokatur verfügt, konnten nicht nur Sofortmassnahmen definiert, sondern diese auch erfolgreich umgesetzt werden.

Darüber hinaus wird seither eine langfristige Strategie aufgestellt, um eine effektive Interessenvertretung sicherzustellen. Vertreter der Patientenorganisationen Aya Cancer Support CH, COLORECTUM-Patientennetz Darmkrebs, Europa Uomo Schweiz, Krebsliga Schweiz, lymphome.ch, Sororis und Swiss Hepa arbeiten gemeinsam an professionellen Mindestkriterien, an Weiterbildungsmöglichkeiten, Organisationsentwicklung und nachhaltiger Finanzierung.

Der ganzheitliche Ansatz zielt darauf ab, die Stimme der Patienten und Patientinnen in der Onkologie nachhaltig zu stärken, damit sie auf politischer, behördlicher und medialer Ebene effektiv vertreten wird.

Dieses Projekt wird von der Firma Gilead Sciences Switzerland Sàrl unterstützt.

VI Ausblick auf die Zukunft

Für das Jahr 2024 ist es uns wichtig, unsere Mitgliederbasis zu erweitern. Insbesondere fehlt uns noch die Kompetenz und Perspektive von offiziellen Vertretern aus den Bereichen Medizin und Krankenversicherungen, um gemeinsam innovative Lösungen in der Krebsversorgung voranzutreiben.

Als unabhängiger Think- und Do-Tank sind wir darauf bedacht, das Funding breiter aufzustellen. Wir sind dankbar für die Fördermittel, die wir für das Jahr 2024 erhalten haben, und sind gleichzeitig bestrebt, weiterhin mehr Mittel zu generieren. Durch eine erhöhte finanzielle

Unterstützung können wir uns über unsere Projekte noch stärker für die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten einsetzen.

Unsere Pläne für das kommende Jahr umfassen die Fortführung unserer laufenden Projekte sowie die Nutzung der Erkenntnisse und Erfahrungen aus bereits abgeschlossenen Projekten, um auf dieser Grundlage weitere Projekte durchzuführen. Wir sind weiterhin bestrebt mit allen Stakeholdern der Onkologie, Bedeutendes in der Krebsversorgung zu erreichen und unsere Wirkung weiter auszubauen.

All.Can Schweiz

Eichrütli 24

6333 Hünenberg See

switzerland@all-can.org

www.allcan-schweiz.ch